

Hrsg. Ullrich Junker

**Gefreiter Dunkel nach dem Retten von vier
Ertrinkenden beim fünften Versuch
selbst ertrunken.**

**© im August 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Gefreiter Dunkel nach dem Retten von vier Ertrinkenden beim fünften Versuch selbst ertrunken.

Hirschberg. Die Leiche des Gefreiten Dunkel, welcher bei dem Hochwasser am Freitag vier Personen von dem Tode des Ertrinkens rettete und den fünften Versuch mit dem Leben büßte, wurde am Sonntag-Vormittag in seine Heimatstadt Görlitz überführt, um daselbst beerdigt zu werden. Das Bataillon ehrte den verunglückten Kameraden auf seinem letzten Wege in derselben Weise, als sei er vor dem Feinde gefallen. Um 9 Uhr setzte sich der Trauerzug vom Kasernenhofe aus in Bewegung. Er wurde eröffnet durch die Capelle des Jäger-Bataillons; ihr folgten 15 Oberjäger mit herrlichen Palmen und Blumenspenden und sodann der von 6 Gefreiten begleitete Leichenwagen mit dem Sarge. Letzterer war mit Tannengrün und Lorbeerkränzen geschmückt. Hinter dem Sarge schritten die Eltern und Anverwandten des Verstorbenen, der Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Felscher und Leidtragende aus der Bürgerschaft, 14 Offiziere des Jägerbataillons mit dem Bataillonscommandeur

Oberstlieutenant Ferno und dem hier wohnenden General z. D. Gierschner. In den Straßen standen in stummem Schmerze Hunderte von Personen, die den Zug thränenden Auges lautlos an sich vorüberziehen ließen. Aus dem Vorplatze des Bahnhofes sprach Pastor Schmarsow unter Zugrundelegung der Worte: „Hochherziger Jüngling, fahr wohl!“ ergreifende Abschiedsworte. Die Musik gab dieser kurzen erhebenden Abschiedsfeier durch den Vortrag der Melodie: „Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden“ etc., einen tiefergreifenden Abschluß. Kein Auge blieb thränenleer. Von Gefreiten des Bataillons wurde sodann der Sarg in den Zug eingeladen, um in demselben nach Görlitz gebracht zu werden. Es begleiteten ihn dorthin 3 Offiziere, 20 Oberjäger und 80 Mann, ebenso die ganze Bataillons-Capelle. Dem Traueracte auf dem Bahnhofe wohnte ein zahlreiches Publikum aus der Stadt bei.

Ergreifend war die Verabschiedung des Bataillons-Commandeurs von dem tiefgebeugten Elternpaare.